

Erfahrungsbericht PJ

Internistische Abteilung im Südtiroler Sanitätsbetrieb des Landeskrankenhauses Bozen

Mein Auslandsaufenthalt in Bozen begann am 4. September 2017 im Rahmen meines Praktischen Jahres als Medizinstudentin. Schon vor der Anreise kümmerte ich mich um eine Wohnung, sodass ich ruhigen Gewissens nach Bozen aufbrechen konnte. Die Wohnungssuche gestaltete sich jedoch schwieriger als erwartet, was darauf zurückzuführen ist, dass es in Bozen viele Studierende gibt. Zudem muss man sich auf höhere Mietpreise einstellen. Ich startete mein zweites Tertial in der internistischen Abteilung im Südtiroler Sanitätsbetrieb des Landeskrankenhauses Bozen, wo ich auf der Medicina Interna, der allgemeinen internistischen Station mit Schwerpunkt für Angiologie, Endokrinologie, Rheumatologie, sowie mit akutem Schlaganfall- und COPD-Patienten, eingeteilt wurde. Der Arbeitstag startete morgens um 8 Uhr mit der Morgenbesprechung und dem Vorstellen der Patientenaufnahmen der vergangenen Nacht. Im Anschluss daran folgte eine kleine Kaffeepause zusammen mit der Kollegenschaft in der Cafeteria, bei der man auch Gespräche mit Kollegen über die Klinik hinaus führen konnte. Dies gab mir die Möglichkeit meine Kollegen besser kennenzulernen. Zu meinen Tätigkeiten zählten die selbständige Anamneseerhebung und die klinische Untersuchung von Patienten, sowie Aufnahmeuntersuchung, das Erstellen von Krankenakten, die Teilnahme bei den Visiten und das Aufstellen von Differentialdiagnosen und Therapieempfehlungen. Neben dem Verfassen einiger Entlassungsbriefe gehörten zu meinen weiteren Aufgaben, die Applikation von intravenösen Therapien, venöse und arterielle Blutabnahmen und das Anlegen von EKGs und deren Auswertung. Zudem wirkte ich bei Ultraschalluntersuchungen und Pleura- bzw. Aszitespunktionen mit. Während meiner gesamten Zeit auf der Station war ich einer Ärztin zugeteilt, die mich in die Klinikabläufe integrierte und mir medizinische Fachinhalte genauer erklärte.

Da ich schon vor meinem Auslandsaufenthalt in Bozen der italienischen Sprache etwas mächtig war, fiel es mir nicht schwer, den Besprechungen auf Italienisch zu folgen, sowie Patientengespräche in Italienisch zu führen. Denn im Klinikum Bozen wird zu mehr als 80% auf Italienisch gesprochen und auch der Schriftverkehr wird meistens in Italienisch verrichtet, weshalb gewisse Sprachgrundkenntnisse ratsam sind, um auch am Anfang den Geschehnissen im Krankenhaus folgen zu können. Doch je mehr man sich mit der italienischen Sprache konfrontierte, umso besser wurden das Sprachverständnis und das flüssige Sprechen, worüber ich mich sehr freute.

Abseits der Klinik verbrachte ich meine freie Zeit vor allem in den Bergen. Gerade an den Wochenenden unternahm ich wunderschöne Bergtouren bei fabelhaftem Wetter in verschiedenen Regionen, und durfte so die herrliche und vielfältige Natur genauer kennenlernen. Von den zahlreichen Touren war die Wanderung zu den Drei Zinnen im Pustertal, die zum Weltkulturerbe gehören, am beeindruckendsten. Die Eindrücke hiervon werden mir noch lange in lebhafter Erinnerung bleiben. Falls man affin für das Wandern ist, sollte man bedenken, dass die meisten Almhütten Mitte Oktober schließen. Daher sollte man Hochtouren oberhalb von 2000 Höhenmetern bis einschließlich Mitte Oktober planen. Außerdem ist es empfehlenswert, sich vor einer Tour über die jeweiligen Öffnungszeiten der Hütten im Internet zu erkundigen, da diese variieren können.

Während meiner Zeit in Südtirol hatte ich das Glück, nicht nur einen goldenen Spätsommer und Herbst genießen zu können, sondern auch wunderschöne Wintertage, die ich vor allem zum Langlaufen genutzt habe. Auch wenn für die Nutzung der Loipen in Alto Adige ein Tagesbeitrag im einstelligen Bereich verlangt wird, zahlt sich dies aus, weil man herrlich präparierte Loipen vorfindet.

Insgesamt waren die zurückliegenden vier Monate die beste Erfahrung meines Lebens, da ich neben meiner Arbeit in der Klinik eine traumhafte Kulisse mit tollen Menschen kennenlernen durfte. Für alle bergbegeisterten jungen Menschen kann ich Südtirol wärmsten empfehlen.